

Polizeischutz mit persönlicher Note

Beim Schwyzertag hat Bundesminister Thorsten Frei Personenschützer und Polizei an der Seite gehabt. Koordiniert wurde der Einsatz von der Polizei Waldshut-Tiengen, deren Revierleiter Freis Bruder ist.

TIENGEN Aufmerksame Beobachter haben beim Heimatabend nicht nur Polizisten in Uniform bemerkt, sondern auch Männer, die sich an keinem Gespräch beteiligten und mit ernsten Gesichtern das Geschehen rund um Thorsten Frei beobachteten. Diese Männer waren zum Schutz des CDU-Politikers im Einsatz. Sie ließen Thorsten Frei und sein Umfeld nicht aus den Augen. Thorsten Frei ist Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts in Berlin. In dieser Funktion hielt er am Samstagabend im Schlossgarten die Festrede beim Heimatabend des 610. Schwyzertags.

Wenn der Bruder zur „Schutzperson“ wird

Schon vor seiner Festrede waren Personenschützer und Polizeibeamte beim Empfang im Schlosshof gefordert. Und erst recht nach dem Heimatabend. Gemeinsam gingen die Besucher und Akteure des Heimatabends bei spärlicher Beleuchtung durch die Fußgängerzone Richtung Marktplatz, wo weiter gefeiert wurde. Aufgrund seiner exponierten politischen Position hat Thorsten Frei Anspruch auf Personenschutz, der zum Aufgabengebiet des Bundeskriminalamts gehört. „Bei wichtigen Politikern wird bewertet, wie hoch die Gefahrenlage ist. Danach richtet sich, ob jemand Personenschutz bekommt und wie viele Personenschützer eingesetzt werden“, erklärte Polizeihauptkommissar Stephan Frei.

Stephan Frei leitet das Polizeirevier Waldshut-Tiengen, das die Veranstaltungen und Vorbereitungen betreute, an denen Thorsten Frei teilnahm. „Wir haben geschaut, wo die Schutzperson parkt, welche Wege sie zu den Veranstaltungen nimmt, wie das Umfeld aussieht und uns mit den Personenschützern abgesprochen“, erklärt der Polizeihauptkommissar.

Für ihn und sein Team war es nicht der erste Personenschutz eines hochrangigen Politikers. Das Polizeirevier hat laut Stephan Frei auch den Schutzeinsatz für den damaligen Bundeskanzler Olaf Scholz bei dessen Besuch im Februar bei Sto in Weizen begleitet. Dass es ein besonderer Einsatz für den Revierleiter war, liegt an der persönlichen Beziehung zu Thorsten Frei: „Er ist mein Bruder, ich bin sehr stolz auf ihn.“

Ursula Freudig